



Übergabe des neuesten Fuhrparkmitglieds bei Zagler Transporte: v.l. Josef Dunst, Fahrer Vahid Huremovic, Gabi und Leopold Zagler mit Tochter Theresa und Andreas Kranzinger

Wenn jedes Gramm und jeder Zentimeter zählen

Ein wichtiges Betätigungsfeld des in Seekirchen am Wallersee angesiedelten Transportunternehmens Zagler ist die Logistik für die Kässbohrer Geländefahrzeug AG, also dem Hersteller der Pisten-Bullys. Da zählt beim Transport jedes Gramm und große Flexibilität.

Das Transportunternehmen Zagler kann auf eine lange Tradition zurückblicken, wurde es doch bereits 1904 mit einem Pferdegespann als der "Seekirchner Bote" von Johann Zagler, Sohn von Bischelsroid in Obertrum und Frau Elise Lindner vom Bischofgut in Seekirchen gegründet. Seit 1985 führt die Enkelin, Gabriele Zagler das Unternehmen. Neueste Errungenschaft im Fuhrpark der Firma Zagler ist ein 4-Achs-Lkw mit einem HMF 2120-K5 Ladekran und einem JOAB-Abrollkipper L24A der Firma Dunst Hydraulik & Ladetechnik. Das Portfolio von Dunst wird ja seit Mai letzten Jahres um die Abroll- und Absetzkipper sowie Wechselsysteme der schwedischen Traditionsmarke JOAB ergänzt. In Skandinavien arbeiten die Dänen von HMF übrigens seit Jahrzehnten sehr eng mit JOAB in Schweden zusammen und haben die daraus resultierenden Synergien perfektioniert. Dies bringt vor allem zwei wesentliche Vorteile mit sich. Bei Kombination von HMF Kran und JOAB Hakengerät können beide Systeme ganz bequem mit der Kranfernbedienung gesteuert werden. Außerdem ist man so in der Lage, bei Kombination mit einem Ladekran gleich den Hilfsrahmen im Kranbereich und die entsprechende Krananbauplatte direkt von JOAB zu beziehen. Dadurch wird beim Hilfsrahmen mit einer Höhe von 186 mm nicht mehr geschweißt oder lackiert und die Vorlaufzeit wesentlich verkürzt.

Alles aus einer Hand

Entscheidend für Anschaffung bei Zagler war genau diese Kombinationsmöglichkeit von Abrollkipper plus Kran aus einer Hand, die Dunst-Vertriebspartner Andreas Kranzinger genau so

anbot. Zagler: „Bisher führten wir die Transporte der Pistengeräte mit Schwerlastkränen durch. Das Problem dabei war, dass die Geräte immer schwerer wurden und immer größere Krane notwendig waren. Dadurch vergrößerte sich aber auch das Eigengewicht des Lkw-Zuges so sehr, dass die Nutzlast für den Transport zu gering wurde. Das neue Basisfahrzeug musste daher ein 4-Achs-Lkw sein, wobei wir die Achsenanordnung 1 Achse vorne und 3 hinten bevorzugen. Ein Lkw mit dieser Achsenanordnung läuft bei uns bereits seit mehr als 10 Jahren zu unserer vollsten Zufriedenheit.“ Wesentliche Vorteile sieht Gabi Zagler in der wenig verbauten Elektronik bei den HMF-Kranen, dem schmalen Einbaumaß und dem geringen Eigengewicht, aber vor allem im EVS-System, welches die bei anderen Herstellern üblichen Stützbeinüberwachungen unnötig macht. So können auch schwere Lasten problemlos gehoben werden, ohne dass die Kranstützen voll ausgefahren werden müssen, wenn die Standsicherheit des Lkw es zulässt. Diese wird ja bei HMF ständig von diesem einzigartigen EVS-System überwacht, welches die Neigung vom Lkw misst. Hinzu kommt, dass auch die Chassishöhe des Lkw und die Höhe des Hakengerätes eine wichtige Rolle gespielt hat. Hier ging es quasi um jeden Zentimeter. Die Niedrigbauweise (198 mm) des JOAB-Abrollkippers war dabei ein großer Vorteil. Wichtig ist natürlich auch das Service durch den Lieferanten. Zagler gegenüber 1Truck: „Wir haben zwar keinen Servicevertrag, weil wir die Wartungsarbeiten selber in der hauseigenen Werkstatt durchführen, werden aber jederzeit tatkräftig von Dunst Hydraulik & Ladetechnik und Andreas Kranzinger unterstützt“. Das ist wichtig, werden die Fahrzeuge bei Zagler doch bis zu 15 Jahre eingesetzt.